

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 146 (1980)
Heft: 4

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Nato

Verstärkte Waffenkäufe der NATO in Portugal

Die in Brüssel durchgeführte Aussenministerkonferenz der NATO-Länder hat beschlossen, mehr Waffen und Munition aus portugiesischer Produktion zu kaufen. Diese Entschliessung war auf einen Antrag des portugiesischen Aussenministers gefasst worden, der darum gebeten hatte, doch die portugiesische Wirtschaft beim Ankauf von leichten Waffen und Munition mehr zu berücksichtigen. Diese Unterstützung wurde durch die einzelnen Mitgliedsstaaten zugesagt. Bisher trat Portugal mehr auf dem Gebiet des Schiffbaus und der Flugzeugindustrie in Erscheinung, doch hat man inzwischen auch die Produktionsstätten für leichte Waffen weiter ausgebaut. Es handelt sich um das 9-mm-Maschinengewehr, ein 7,62-mm-Rifle und die in der portugiesischen Armee verwendeten 90- und 120-mm-Minenwerfer. jst

BR-Deutschland

Verteidigungshaushalt 1980

1980 will die Bundesrepublik 38,5 Mrd. DM für die Verteidigung ausgeben.

Auf die verteidigungsintensiven Ausgaben entfallen 32 Prozent des Budgets. Für militärische Beschaffungen sind 8,6 Mrd. DM vorgesehen, so dass alle Schwerpunktprogramme verwirklicht werden können. Die besoldungspolitischen Massnahmen werden mit rund 260 Mio. DM abgedeckt. Dazu gehören der Dienstzeitausgleich, eine monatliche Überstundenzulage, Erschwerungszulage für U-Bootfahrer, Bordpersonal und Waffentaucher sowie die Polizeizulage für Feldjäger. Sie erhalten nach mindestens einjähriger Dienstzeit einen monatlichen Zuschuss von 60 DM und nach zweijähriger Dienstzeit 120 DM. Effektiv steigen die Personalausgaben gegenüber 1979 damit um 2,6 Prozent. Ihr Anteil erreicht nun 43,5 Prozent.

Die Betriebsausgaben belaufen sich auf 67,6 Prozent.

Für Beschaffungen wurden 570 Mrd. DM mehr als im Vorjahr eingesetzt, um den Generationswechsel bei den grossen

Waffensystemen termingerecht vornehmen zu können. Allein dafür sind 5,1 Mrd. DM bestimmt. Diese Ausgaben werden bis 1982 auf 5,7 Mrd. DM steigen. Für Massnahmen der Infrastruktur sollen 1980 rund 1,4 Mrd. DM mobilisiert werden. Auf reine Baumausschreibungen entfallen 1,2 Mrd. DM. Zwecken der Energieeinsparung dienen 50 Mio. DM.

Gemessen an NATO-Kriterien belaufen sich die deutschen Verteidigungsausgaben auf 47,5 Mrd. DM (inbegriffen sind die Pensionen sowie die Ausrüstungs- und Verteidigungshilfe für andere NATO-Partner, wie beispielsweise die Türkei und Griechenland). jst

Frankreich

Neue französische Luft-Luftrakete

Die ersten Einheiten des französischen Abfangjägers Mirage F-1 wurden mit der neuen Luft-Luftrakete Super-530 ausgestattet. Sie können Flugzeuge in einer Höhe bis zu 25 000 m und einer Geschwindigkeit von 2,5 Mach angreifen. Die Reichweite beträgt 30 km. Beschlossen wurde der Bau dieser Rakete bereits 1968. Finanzielle Schwierigkeiten verzögerten ihre Serienfertigung. Diese Rakete kann gegen die modernen sowjetischen Flugzeuge MIG-23, MIG-25 und Backfire eingesetzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird mit der gleichen Rakete auch das Kampfflugzeug Mirage-2000 ausgestattet. Die Rakete Super-530 ist für den Export freigegeben. Eine erste Lieferung geht an Irak. jst

Frankreich verkauft Hubschrauber an Syrien und Pakistan

Frankreich und Syrien haben ein Abkommen über die weitere Lieferung von Hubschraubern des Baumusters Gazelle unterzeichnet. Dieser Typ wird sowohl als Truppentransporter als auch als Panzerabwehrwaffe eingesetzt. Ein früherer Vertrag enthielt die Auslieferung von 50 Maschinen.

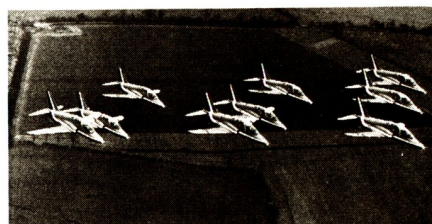
Die französische Flugzeugindustrie hofft aus den Spannungen zwischen den USA und Pakistan Nutzen zu ziehen und Hubschrauber und Mirage 2000 nach Pakistan zu verkaufen. jst

Frankreich baut eigene Frühwarnsysteme

Nach Informationen aus dem französischen Verteidigungsministerium wird Paris ein eigenes elektronisches Frühwarnsystem aufbauen, das auch Tiefflieger erfassen kann. Es soll sich auf eine Radarkette stützen, die entlang der Ostgrenze errichtet wird. Die Radarsender erzielen Reichweiten von 120 Kilometern, sie decken den Höhenbereich bis zu 6000 Metern ab. Für die Überwachung grösserer Höhen sind Ortungsmaschinen des Typs «Breguet Atlantic» zuständig. An dem Frühwarn- und Kontrollsystem der NATO, AWACS, beteiligt sich Frankreich nicht. jst

Grossbritannien

Kunstflug-Team der Royal Air Force, «Red Arrows», auf einem ersten Probeflug mit dem neuen Flugzeug Hawk. jst



Neuer Hubschrauber wird von der Royal Navy übernommen

Der erste von 15 Mark IV Sea-King-Hubschraubern der Royal Air Force zeigt, wie er ein «Snowcat»-Fahrzeug mit einem Gewicht von 3390 kg hebt.

Zwischen der Konstruktion und der Erprobung des Mark IV verstrichen 16 Monate. Der Helikopter kann 27 vollständig ausgerüstete Wehrmänner oder eine Innenlast von 2720 kg transportieren.

Der Sea King ist in erster Linie für Allwetter-Unterseebootjagd von Schiffen oder vom Land aus bestimmt. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 140 Knoten und seine Reichweite ist 1110 km. jst

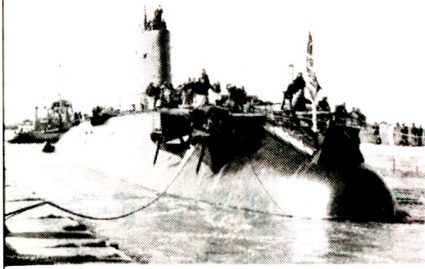


HMS Splendid läuft vom Stapel

HMS Splendid, das neueste kerntechnische Unterseeboot der Royal Navy, ist nach dem Stapellauf von der in Barrow, Nordengland, befindlichen Werft zu sehen.

Die HMS Splendid ist das letzte U-Boot der Swiftsure-Klasse, das gebaut wurde, und die Vickers-Werft arbeitet gegenwärtig an dem ersten U-Boot der verbesserten Trafalgar-Klasse.

Durch einen mit Druckwasser gekühlten Kernreaktor und einem Paxman-Hilfsdieselmotor angetrieben, ist die als Jagd- und Angriffs-U-Boot eingestufte Splendid 82,9 m lang und 9,8 m breit. Der



Tiefgang beträgt 8,2 m, die Verdrängung rund 4200 t und die Unterwassergeschwindigkeit 30 Knoten. Die Besatzung beläuft sich auf 97 Mann. jst



genau über das geplante Ziel im Raum Ostfriesland und zurück zum Ausgangspunkt Manching. Der erfolgreich absolvierte Erprobungsflug stellt einen weiteren wichtigen Schritt zum Nachweis der Leistungsfähigkeit des automatischen Tiefflugsystems für das Kampfflugzeug Tornado dar. jst

International

Tornado-Flugerprobung des Prototyps 07

Im Rahmen einer simulierten Einsatzaufmission war die Besatzung mit dem Avionik-Erprobungsträger im vollautomatischen Tiefflug von Manching (südlich von Ingolstadt) bis zur Nordsee und zurück geflogen, wobei die Streckenführung so gewählt wurde, dass dichtbesiedelte Gebiete ausgespart wurden. Tornado P 07 wurde vom Tiefflugradar/Autopilot-System mit grosser Genauigkeit in vorgegebener Höhe über die Gipfel der deutschen Mittelgebirge geführt. Auch die Navigationsanlage arbeitete präzise und brachte das Flugzeug

Schweiz

Die Fehlerstrom(FI)-Schutztechnik auch in der Armee

Jetzt gibt es eine wesentlich erhöhte Sicherheit bei mobilen Geräten und Anlagen der Armee. Das Elektro-Inspektorat des Bundesamtes für Rüstungstechnik hat in Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Starkstrominspektorat die FI-Schutzschaltung als zusätzliche Schutzmassnahme eingeführt. FI-Schalter werden zum Beispiel eingebaut in:

- Stromerzeugungsanlagen
- Werkstattwagen
- Übermittlungsgeräte
- Netzverteiler

Dank dem zusätzlichen FI-Schutz wird die Sicherheit der Wehrmänner gegenüber gefährlichen Strömen («Elektrisieren») beim Bedienen elektrischer Geräte wesentlich erhöht. Neben dem Personenschutz überwacht der FI-Schutzschalter aber auch die Isolation der angeschlossenen Verbraucher. Damit wird eine frühzeitige Erfassung fehlerhafter Isolationen möglich und der zuständige Unterhaltsdienst kann die entsprechenden Massnahmen treffen.

FI-Technik bietet heute den besten Personen- und Brandschutz bei elektrischen Installationen, Anlagen und Geräten. jst



TISSOT

PR 516 QUARTZ

Tissot PR 516 Quartz. Die legendäre Widerstandskraft der Tissot PR 516 verbunden mit den Vorteilen modernster Quartz-technologie. Besonders robust konstruiertes Gehäuse. Wasserdicht bis zu 50 Metern Tiefe.

Vollelektronisches System für die Zeiteinstellung.

Ref. 40738, Edelstahl, Oberteil schwarz metallisiert, Fr. 345.-.
Goldplaque Fr. 425.-.
Tissot Herren-Quartzuhren ab Fr. 198.-.

